

Impressum

- ▶ **Herausgeber:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Bahrenfelder Str. 101a, 22765 Hamburg
Tel. 040 – 3 89 04 37 – 0 | Fax 040 – 3 89 04 37 – 29
www.pbi-deutschland.de | info@pbi-deutschland.de
- ▶ **Redaktion und Text:** Alexander Weber, Jakob Rieder, Lea Scholz, Stefan Eikenbusch (V.i.S.d.P.)
- ▶ **Stand:** Februar 2020



„Honduras ist zu einem so gefährlichen Land geworden, dass die Menschen sich morgens verabschieden, nicht wissend, ob sie am Abend heil nach Hause zurückkommen.“

- ▶ **Donald Hernandes, Menschenrechtsverteidiger, Anwalt und Koordinator des honduranischen Zentrums zur Förderung der Gemeindeentwicklung**

Abonnieren Sie den E-Newsletter



www.pbi-deutschland.de

Folgen Sie uns



@pbiDeutschland



@pbiDeutschland



@pbideutschland

Unterstützen Sie uns

Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE14 4306 0967 2020 4060 00

BIC: GENODEM1GLS

Spenden an pbi sind steuerlich absetzbar.

Über pbi

▶ peace brigades international ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte Friedens- und Menschenrechtsorganisation und seit 1981 weltweit in Konfliktgebieten tätig. Im Rahmen ihrer Tätigkeit für pbi begleiten internationale Teams von Freiwilligen lokale Menschenrechtsverteidiger_innen.

Dieses von pbi entwickelte Konzept der schützenden Begleitung der Zivilbevölkerung leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Gewaltprävention und trägt langfristig zur Stärkung ziviler Konfliktlösungsmöglichkeiten bei. pbi vertritt die Grundsätze der Gewaltfreiheit, Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Nichteinmischung und wird nur auf Anfrage tätig. Zurzeit ist pbi präsent mit Projekten in Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Kenia, Nepal und Indonesien.

Die abschreckende, gewaltverhindernde Wirkung der Schutzbegleitung wird durch den Ausbau und die Pflege eines weitläufigen Kontaktnetzes verstärkt. Beziehungen zu allen Konfliktparteien, Regierungsstellen, Botschaften, nationalen und internationalen Organisationen sind besonders wichtig, um die Sicherheit der pbi-Teams und der begleiteten Menschen und Organisationen zu erhöhen.

Aktiv werden

Mitarbeit im Projekt

pbi bereitet die Freiwilligen und Fachkräfte des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) gründlich auf ihren Einsatz vor und sorgt für eine gute psychosoziale Begleitung. Alle Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlprozess finden Sie auf unserer Homepage. Der Einsatz in einem pbi-Projekt stellt hohe Anforderungen an die Bewerber_innen, unter anderem:

- ▶ Mindestalter von 25 Jahren (28 für Fachkräfte)
- ▶ gute Sprachkenntnisse
- ▶ grundlegende soziopolitische Landeskenntnisse
- ▶ hohe psychische und physische Belastbarkeit
- ▶ kulturelle Sensibilität und soziale Kompetenz

Ehrenamtliche Unterstützung in Deutschland

pbi - Deutscher Zweig e.V. wird zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen getragen. Möglichkeiten der Unterstützung sind:

- ▶ Mitarbeit in einer Arbeits- oder Regionalgruppe
- ▶ Besuch oder Organisation einer pbi-Veranstaltung
- ▶ Unterstützung mit einer Spende

peace brigades international

Das Hondurasprojekt



▶ pbi-deutschland.de





Menschenrechtssituation

► Die Menschenrechtssituation in Honduras ist nach wie vor kritisch. Das Land wurde im Jahr 2009 von einem Militärputsch erschüttert, es folgte eine Zunahme von Menschenrechtsverletzungen. Die letzten Wahlen fanden im November 2017 statt. Die Mission zur Wahlbeobachtung der Organisation Amerikanischer Staaten (OEA) stellte Unregelmäßigkeiten während des Wahlprozesses fest und schlug eine Wiederholung vor, die jedoch bislang nicht stattfand.

Im Zuge der Wahl 2017 nahm die Anzahl von Angriffen gegen Menschenrechtsverteidiger_innen gravierend zu. In den ersten zwei Monaten nach der Wahl wurden 35 Angriffe gegen Menschenrechtsverteidiger_innen und Journalist_innen gezählt. Die meisten von ihnen stehen in direkter Verbindung zu der Gewaltausübung nationaler Sicherheitskräfte. Journalist_innen, die über Menschenrechtsverletzungen, Korruption und Wahlbetrug berichten, sind noch immer tagtäglich Verleumdungen, Angriffen und Todesdrohungen ausgesetzt, die nur selten juristisch aufgearbeitet werden.

Gleichzeitig verschlechtert sich auch die Sicherheitslage von Menschenrechtsverteidiger_innen, vor allem die der Menschenrechtsanwält_innen, der Landrechts- und LGBTIQ+-Aktivist_innen. Angesichts dieser Entwicklungen nahm pbi 2019 beim UN-Menschenrechtsrat Stellung zur Situation in Honduras. pbi betonte die dramatische Situation der Meinungsfreiheit, die Bedrohungen und Angriffe gegen Journalist_innen und die Unterdrückung friedlicher Demonstrationen.

Das pbi-Hondurasprojekt

► Seit Ende 2013 begleitet pbi bedrohte Landrechtsverteidiger_innen, kritische Journalist_innen und LGBTIQ+-Aktivist_innen im Land. Menschenrechtsverteidiger_innen aus Honduras stellten zuvor eine formelle Anfrage an pbi, Schutzbegleitung und Beobachtung durch internationale Freiwilligenteams im Land durchzuführen.

Das Projekt im Überblick

- Team: 7 Freiwillige, 1 ZFD-Fachkraft und 4 Mitarbeiter_innen in der Koordination
- Standort: Tegucigalpa



► Ein pbi-Freiwilliger begleitet eine Demonstration für den Erhalt eines Flusses, der durch ein geplantes Großprojekt gefährdet ist

Begleitete Organisationen

► Die von pbi begleiteten Organisationen in Honduras arbeiten zu den folgenden Themen: Presse- und Meinungsfreiheit, Landrechte (Missachtung der Rechte indigener Gemeinden) sowie Frauen- und LGBTIQ+-Rechte. Exemplarisch wird im Folgenden jeweils eine von pbi begleitete Organisation zu dem jeweiligen Projektschwerpunkt vorgestellt.

► Presse- und Meinungsfreiheit

Dina Meza ist eine anerkannte unabhängige Journalistin und verteidigt die Presse- und Informationsfreiheit in Honduras. Sie recherchiert und berichtet zu Menschenrechtsverletzungen in Konfliktgebieten wie Bajo Aguán sowie zu Einschränkungen der Meinungsfreiheit. Momentan arbeitet Dina Meza unabhängig als Präsidentin des PEN-Zentrums Honduras. Von Amnesty International UK wurde sie mit dem „Special Award for Human Rights Journalism Under Threat“ für ihre Arbeit geehrt. 2014 erhielt sie den Oxfam Novib/PEN International Preis für Meinungsfreiheit. Im selben Jahr begann pbi die Schutzbegleitung aufgrund zahlreicher Bedrohungen gegen sie.

► Landrechte

Das Honduranische Zentrum zur Förderung der Gemeindeentwicklung (CEHPRODEC) wurde 1991 gegründet. Fokus der Arbeit des Zentrums ist das Recht auf Nahrung, basierend auf der Verteidigung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte. Dazu werden indigene und kleinbäuerliche Gruppen mit rechtlichem und technischem Wissen unterstützt, um ihr Land besser schützen zu können. Dabei geht es besonders häufig um die Rechte der ansässigen Bevölkerung bei neuen Wasserkraft- oder Minenprojekten. CEHPRODEC ist momentan in 10 von 18 honduranischen Regierungsbezirken aktiv und koordiniert die Nationale Koalition der Umweltnetzwerke (CONROA).



► Aktivistin der Organisation Arcoíris, die pbi seit 2015 begleitet, auf einer Demonstration in Tegucigalpa

► LGBTIQ+-Rechte

Die Vereinigung Arcoíris (Regenbogen) setzt sich seit 2003 für die Stärkung der LGBTIQ+-Rechte ein und informiert über Themen wie sexuelle Vielfalt, umfangreiche Gewaltprävention und die Verteidigung und Förderung der Menschenrechte. LGBTIQ+ ist das Akronym für die englischen Begriffe der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identitäten *Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer* und *Asexual*. Um auf diese Diversität aufmerksam zu machen, veranstaltet Arcoíris Kampagnen zur Sensibilisierung der Politik und Öffentlichkeit. Zudem untersucht und dokumentiert sie Menschenrechtsverletzungen, denen LGBTIQ+-Personen ausgesetzt sind. Immer wieder berichten Mitglieder von Arcoíris über Aggressionen in Zusammenhang mit ihrer Arbeit für LGBTIQ+-Rechte. Seit Juli 2015 wird die Organisation von pbi begleitet.